



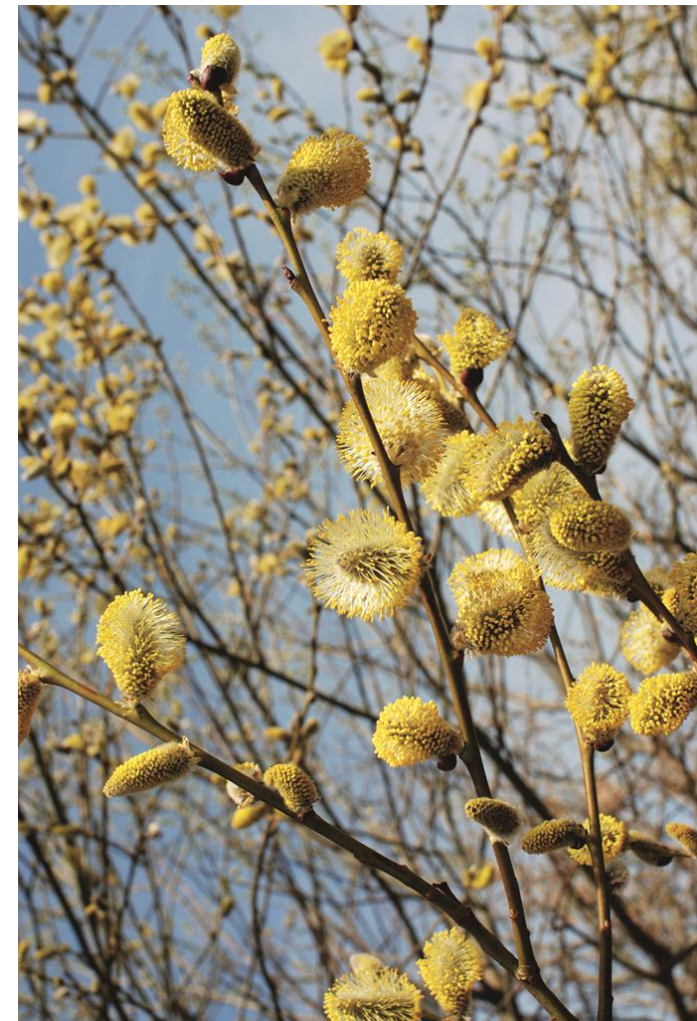
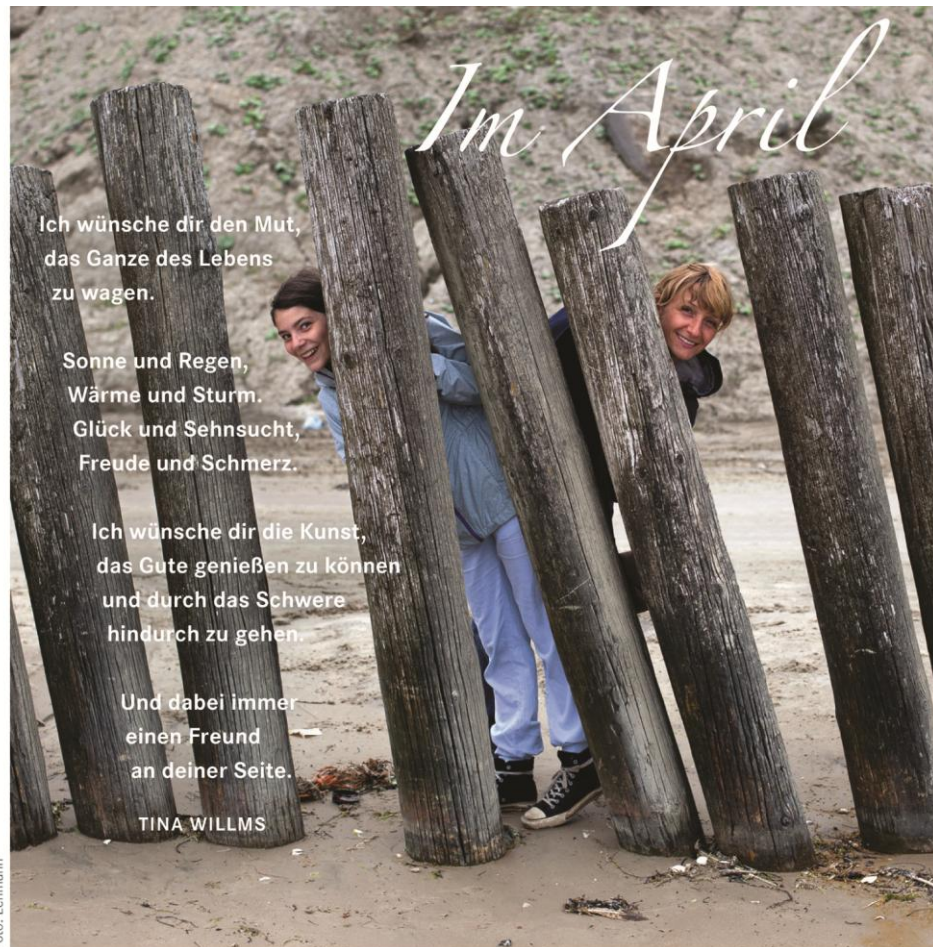
Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

32. Jahrgang

April 2014





Gottesdienste

SO (Judika) 06.04. – 14.00 Uhr in Zerst, St. Trinitatis
Schlesier-Gottesdienst



DO (Grün-Do) 17.04. – 18.00 Uhr in Steutz
GD für GROSS & klein mit Austeilung von Brot u Saft,
anschließend Möglichkeit, sich eine Osterkerze zu gestalten



FR (Karfreitag) 18.04. – 15.00 Uhr in Dessau, St. Johannis
Musik zur Sterbestunde Jesu, Werke von Schütz, Bach
u.a. mit Kirchenchor, Solisten und Broken Consort Dessau

SO (Oster-So) 20.04. – 10.00 Uhr in Steutz

MO (Oster-Mo) 21.04. – 9.00 Uhr in Bias



MO (Oster-Mo) 21.04. – 10.30 Uhr in Steckby mit Chor
**GD zur Eröffnung der Radfahrerkirchen-Saison
und Eröffnung der Ausstellung** (s.a. Artikel S. 4)
anschließend kurze Rad-Partie

SO (Kleinostern) 27.04. – 14.00 Uhr in Brambach

MI 30.04. – 14.00 Uhr in Steutz, Gold. Hochzeit

SO (Rogate) 11.05. – 10.30 Uhr in Bias



Gemeindenachmittag

MO 07.04. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-10 J) der Parochie

MI 23.04. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz

Konfirmandenunterricht für 7. + 8. Klasse

FR 25.04. – 18.00 Uhr in Steutz



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

09. April	Friedrich Bergt	Steckby	80 Jahre
09. April	Irma Grube	Steutz	79 Jahre
12. April	Anna Johannes	Bias	80 Jahre
14. April	Waltraud Kroll	Steckby	74 Jahre
20. April	Helmut Schwarze	Brambach	75 Jahre
23. April	Herma Michelsen	Steckby	70 Jahre
26. April	Helmut Wells	Steutz	82 Jahre



Kirchlich bestattet wurde

in Steutz: **Frau Olga Missal**
Sie verstarb am 12. Februar im Alter von 97 Jahren.

Seitdem

der allerdunkelste Weg,
der je auf Erden
beschritten wurde –
der Weg des Menschensohnes
nach Golgatha –
längst im allerhellsten Glanz
der Liebe Gottes
als ein Lebensweg
und Friedensweg
ohnegleichen strahlt,
dürfen wir gewiss sein,
dass unsere dunkelsten Wege
auch einmal im
hellsten Licht der Liebe Gottes
strahlen werden.

FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH





Eure
Traurigkeit
soll in
Freude
verwandelt
werden.

Lukas 20,38

FREUDE ZIEHT INS LEBEN EIN

„Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“ Wie soll das gehen? Ich kann viele Erfahrungen erzählen, die voller Trauer sind. Aber wo ist in solchen Situationen die Freude? Ist das nicht ein bisschen zu viel verlangt? Fragen drängen sich angesichts dieses Bibeltextes aus dem Johannes-Evangelium auf. Aber nicht ich selbst bin der Mittelpunkt, sondern Jesus und seine Jünger damals vor Jesu Kreuzigung.

Immer wieder werden in Bibelauslegungen die Jünger damals und wir heute gleichgesetzt. Das klappt aber nicht so einfach. Zu unterschiedlich sind Lebens- und Erfahrungswelten. Das Einzige, was uns mit den Jüngern kurz vor Karfreitag und Ostern verbindet: Wir verstehen nicht, was Jesus sagt, was er meint. Jesus redet von sich und seinem Weg, und ich beziehe es auf mich und meinen Weg. Jesus redet von seinem Tod und seiner Auferstehung, und ich denke an meine Schmerzen und meine Lebensfreude. Dabei wünsche ich mir so oft, in Emmaus dabei gewesen zu sein. Ich wäre gern mit Jesus nach Ostern übers Land gezogen, hätte mit ihm geredet. Ob ich den Auferstandenen erkannt hätte?

Und schon wieder habe ich mehr Fragen als Antworten. Passion und Ostern sind schwer zu begreifen. Da bin ich den Jüngern nahe, auch mit dem Erstaunen der Fragenden: Brannte in uns nicht das Herz, als Jesus mit uns redete? Also suche ich solche erstaunlichen Momente, in denen ich mich bei Gott wiederfinde. Da erlebe ich, was Freude in Gottes Sinn ist. Dann kann auch meine Trauer mich nicht niederdrücken und Freude kann wieder ins Leben einziehen.

CARMEN JÄGER, *Pastorin in Eisenach*

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Auch in diesem Jahr wird sie wieder zu hören sein, die eigentlich unglaubliche Geschichte der Auferstehung von Jesus. In unzähligen Gottesdiensten und Zusammenkünften werden Christen die Bibel aufschlagen und lesen von dem Wunder, das vor 2000 Jahren geschah.

Damals hatten sich drei Frauen auf den Weg gemacht, um ein Grab zu besehen. Doch in diesem Grab gab es nichts mehr zu sehen, denn das Grab war leer. Jesus ist auferstanden.

Es gibt einige Religionsgründer in der Geschichte der Welt, doch von keinem wird von einer Auferstehung berichtet. Die Leiche von Buddha ist verbrannt worden. Seine Asche ist über einen ganzen Kontinent verteilt und wird in Asien verehrt. Zum Grab von Mohammed in Medina pilgern Menschen bis heute zu vielen Tausenden. Nur von ihm, dem Gekreuzigten, wird uns gesagt: **„Auferstanden am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist...“** Es ist so, als ob der gute alte Apostel Paulus sagen will: Versteht das doch mal richtig, die alle haben ihn gesehen.

Und dann zählt er auf (1.Kor.15,5-8): **„Von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als 500 Brüdern auf einmal... Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt ist er auch noch von mir gesehen worden“**, sagt Paulus.

Jesus ist der Sieger über den Tod. Er ist der, der das Unglaubliche geschafft hat.

Von Männern, die im ersten Weltkrieg durch einen Granateneinschlag völlig verschüttet worden sind, habe ich gelesen. Die Luft im Unterstand wurde immer dünner, von allen Seiten Dunkelheit. Sie fragten sich, wie lange wird der Sauerstoff noch reichen. Angst machte sich breit. Doch einer der Männer schaffte es, einen Tunnel zu graben. Und dann stieß der Spaten ins Freie und Luft konnte einströmen. Es dauerte noch eine Zeit, bis er es schaffte, hindurch zu kommen. „Ich bin durch, ich bin durch!“ rief er den Kameraden zu. Mit letzter Kraft sind sie dann hinaus gekrochen in den rettenden Schützengraben. Sie waren gerettet.

Wir alle sind es, die so hoffnungslos verschüttet sind. Doch es gibt einen, der uns zuruft:

**„Ich bin durch.
Ich bin auferstanden!
Hab keine Angst,
du sollst leben!
Vertrau dich mir an.
Denn ich lebe und
du sollst auch leben!“**

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer
Reinhard Hillig



Liebe Gemeindemitglieder,

möglicherweise sind Sie in den vergangenen Wochen und Monaten von Ihrer Bank über Änderungen im Zusammenhang mit der so sogenannten „Kapitalertragsteuer“ bzw. „Abgeltungssteuer“ und der darauf erhobenen Kirchensteuer informiert worden. Wie wir aus Nachfragen wissen, haben die auch über Medien verbreiteten Informationen einige Menschen verunsichert.

Vielleicht sind dabei folgende Informationen zur Aufklärung hilfreich: Kirchenmitglieder entrichten auf die Kapitalertragsteuer, die auf Kapitalerträge (zum Beispiel Zinsen) erhoben wird, zusätzlich eine Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent. Das war bis jetzt so und wird sich auch nicht ändern.

Neu ist ab dem 1. Januar 2015 nur, wie diese Kirchensteuer eingezogen wird.

Bislang müssen Kirchenmitglieder ihre Bank über ihre Kirchenmitgliedschaft informieren, die dann die Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer einzieht. Alternativ können Kapitalerträge auch in der Steuererklärung angegeben werden.

Ab 2015 wird das jetzige Verfahren vereinfacht und automatisiert. Banken und Sparkassen erhalten auf elektronischem Weg eine verschlüsselte Mitteilung zur Einbehaltung der Kirchensteuer. Dabei ist der Datenschutz natürlich gewährleistet. Bankmitarbeiter erfahren nicht, welcher Kirche ihr Kunde angehört.

Aus diesen Erläuterungen wird deutlich: **Hier wird keine zusätzliche Steuer erhoben oder gar eine neue Steuer eingeführt.** Wer als Kirchenmitglied bisher auf seine Spareinlagen keine Steuern gezahlt hat, weil deren Zinsen nicht höher als der Freibetrag (801 € bzw. 1602 € bei Verheirateten) sind, wird auch zukünftig keine Kirchensteuer auf Zinsen zahlen. Und wer Kapitalerträge hat, die über der Freibetragsgrenze liegen und besteuert werden, hat auch bisher schon Kirchensteuer darauf gezahlt.

Ein Rechenbeispiel dazu: Wer jährlich 1.000 Euro an Zinsen aus Spareinlagen erhält (was bei einem angenommenen Zinssatz von 2,5% ein Vermögen von 40.000 Euro voraussetzt), muss als nicht Verheirateter darauf 4,37 Euro an Kirchensteuer pro Jahr zahlen.

Sollte es im Zusammenhang mit der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer bei Ihnen zu Missverständnissen gekommen sein, so hoffen wir, diese ausgeräumt zu haben.

Haben Sie weitere Fragen? Gerne können Sie sich an das **Kirchensteuertelefon** unter der Nummer **0800 / 713 7137** wenden oder direkt an Oberkirchenrat Dr. Rainer Rausch, rainer.rausch@kircheanhalt.de – oder natürlich an Ihre Kirchengemeinde.

Gleichzeitig möchten wir uns bei Ihnen für die bisherige Unterstützung unserer Kirche bedanken, denn nur mit der — auch finanziellen — Unterstützung unserer Kirchenmitglieder kann die Kirche ihren Auftrag erfüllen: Das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen und an der Seite der Menschen zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Johannes Killyen

Evangelische Landeskirche Anhalts - Pressestelle

Friedrichstraße 22/24, 06844 Dessau-Roßlau

Tel. 0340 / 2526-101



WANDERAUSSTELLUNG

In Steckby ab 21. April / in Steutz bis 10. Juni 2014

Vierzig Jahre währte die SED-Diktatur in der DDR, gegen die sich zu allen Zeiten Widerspruch artikuliert. Immer wieder stießen junge Menschen auf der Suche nach Orientierung und Wahrhaftigkeit an Grenzen, die die Diktatur setzte. Musik und Literatur wurden zensiert, Bands und Schriftsteller verboten, der proklamierten Friedenspolitik stand die Militarisierung der gesamten Gesellschaft gegenüber, Wahlen gerieten zum Zettelfalten. Wer etwas anderes wollte, wurde vom Staat reglementiert, verhaftet, verurteilt.

Die Robert-Havemann-Gesellschaft und die Bundesstiftung Aufarbeitung erzählen in einer zeithistorischen Ausstellung auf 20 großformatigen Plakaten, dass es trotzdem von der Ostsee bis zum Thüringer Wald, in den Städten und auf dem Land Menschen gab, die sich wehrten und für ihre Ideale eintraten. Oftmals waren es Jugendliche, die sich widersetzten. Die Autoren Stefanie Wahl und Tom Sello stellen aus der Vielfalt von Opposition und Widerstand die mutigen Aktionen und eindrücklichen Schicksale einiger Akteure vor.

Weitere Informationen finden Sie unter www.havemann-gesellschaft.de

www.stiftung-aufarbeitung.de